

**Zwei bewegende Reportagen von Florian Wagner**



**Inuit – Ein Leben im ewigen Eis**

Fremdes, hartes Land. Wüste in Weiß. Und Kälte, tödliche Kälte. Zumindest für jene, die nicht gelernt haben, mit diesem Land, dieser Wüste, dieser Kälte umzugehen. Wer hier leben, überleben will, muss Demut üben vor den Elementen.

„White out“ nennt man jene Wettersituation, die den Horizont im Weiß verschwinden lässt. Bei 24 Stunden Helligkeit nicht nur Erlebnis eines Naturschauspiels, sondern Erfahrung der Unendlichkeit. Wäre man allein, ohne Musher (Hundeführer), ohne Hunde, man stünde im reinen Nichts. Selbst mit Kompass fände man keinen Weg. In Grönland beträgt die Mißweisung beinahe 90 Grad. Der magnetische Nordpol liegt also fast westlich. Und den geographischen findet der Kompass nicht. Die Menschen hier wissen das. Und so finden sie den Weg zur Jagd im weißen Nichts.

Das heisere Bellen der Hunde, das rhythmische Rumpeln des Schlittens, die rauen Befehle des Inuit und dieses nicht enden wollende Weiß, in dem der Horizont im Nichts verschwindet, all dies versetzt Körper und Geist in eine Art Trance und löst Gedankenketten von solcher Tiefe aus, dass man fast geschockt ist von der Erkenntnis, wie sehr wir Zivilisierten verlernt haben, so zu denken.

**Spirit Bear – Der Große Geist und sein weißer Botschafter**



„How to take a picture of a ghost.“ Es gibt weltweit noch 15 von ihnen. Sie sind, genetisch betrachtet, ein Fehler der Evolution. Doch für die Ureinwohner von Kanadas Westküste sind die „Spirit Bears“ von Großem Geist als Mahner geschickt, um die tödlichen Gefahren des Eises nicht zu vergessen. Es war mehr als Reporterenglück, einen dieser seltenen Exemplare der weißen Schwarzbären vor die Linse zu bekommen, und es war sicher auch ein bisschen Glück, dass der „Spirit Bear“ nicht näher als zwei Meter kam.

„Florian Wagners Spezialität sind Bilder, die vom Fotografen mehr als perfektes Handwerk, Intuition und die Kunst des richtigen Moments verlangen. Der Fotograf ist hier so nah am Objekt, dass er Teil der Bewegung, Teil des Themas, Teil des Bildes wird. Ob im Outdoor-Bereich, dem der passionierte Reiter und Hubschrauberpilot einen großen Teil der Arbeit widmet, oder bei sensiblen Porträts, stets ist Florian Wagner aktiv in der Geschichte, statt nur am Rand.“ (Karl Forster, Redakteur Süddeutsche Zeitung)

Florian Wagner, geb. 1967, hat sich intensiv als Autodidakt mit der Fotografie beschäftigt. Seit 1995 arbeitet er erfolgreich als professioneller Fotograf, unter anderem für renommierte Publikationen wie GEO, National Geographic, Maxim, Playboy, Stern, SZ. Im April 2007 erschien sein Bildband *Pferd & Mensch – Bilder einer außergewöhnlichen Beziehung*. [www.wagnerphoto.de](http://www.wagnerphoto.de)

BEGLEITPROGRAMM/FÜHRUNGEN

**Begleitprogramm**

**Für Kinder ab 5 Jahren**

*Auge – Nase – Mund* – Wir malen uns ein kreatives Verwechselfspiel – Sa, 30. Juni 2007

*Dahoam mit Kinderaugen* – Wir versuchen, Gesehenes malerisch umzusetzen – Sa, 28. Juli 2007

*Fotomalerei* – Wir verändern malerisch bereits vorhandene Fotos – Sa, 29. Sept. 2007

Beginn jeweils um 15 Uhr im Oberammergau Museum  
Dauer ca. 2 Std., Anmeldung im Oberammergau Museum  
Unkostenbeitrag: 6,- € pro Kind, inkl. Material

**Führungen**

durch das Oberammergau Museum, durch die aktuelle Sonderausstellung und durch *Welten hinter Glas* im Pilatushaus

Für Gruppen nach Vereinbarung, Dauer ca. 1,5 Std., Preis pro Gruppe (bis 30 Personen): 30,- € zzgl. Einzeleintritt pro Person

Neu: Für Einzelpersonen jeden Donnerstag um 19 Uhr in den Öffnungszeiten des Oberammergau Museums, Dauer ca. 1,5 Std. Preis pro Person: 3,- € zzgl. Einzeleintritt

OBERAMMERGAU MUSEUM

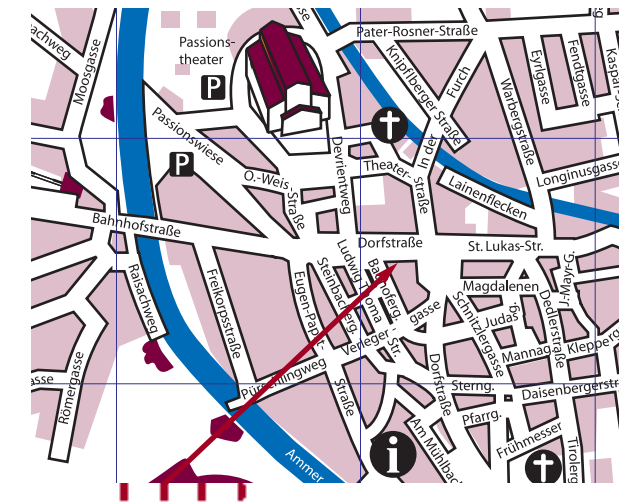
INFORMATIONEN

**Öffnungszeiten** Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr, an Feiertagen (auch montags) offen

Führung: Donnerstag 19 Uhr

Eintrittspreise in €	Normal	Ermäßigt	Kinder + Jugendliche (bis 18 J.)
Gesamtpreis Museum	4,00	3,50	1,00
Ausstellung	3,00	2,50	1,00

Das Oberammergau Museum wird unterstützt vom Förderkreis Oberammergau Museum und Pilatushaus e.V. BLZ 70390000, Kto 205494.



OBERAMMERGAU MUSEUM

Dorfstraße 8 · D-82487 Oberammergau · Tel. +49(0)88 22 - 9 41 36  
museum@oberammergau.de · www.oberammergaumuseum.de

Stand: 6/07 · Druckfehler und Änderungen vorbehalten · Auflage: 8.000 · © bicrewer,berici.net 2007

OBERAMMERGAU MUSEUM  
SONDERAUSSTELLUNG



OBERAMMERGAUER  
FOTOGRFIEN

OBERAMMERGAUER FOTOGRAFEN

15. Juni bis 28. Oktober 2007

DIE KINDER DER HERRGOTTSCHNITZER

BITTE LÄCHELN

**Oberammergauer Fotografien – Oberammergauer Fotografen, unter diesem Motto stehen die Ausstellungen von Thomas Dashuber, dem Kofel Kamera Club und von Florian Wagner.**



Heutige Ettaler Straße um 1897

Als Einleitung und verbindendes Element werden historische Aufnahmen von dem ersten Oberammergauer Fotografen Korbinian Christa (1854–1916) in allen drei Ausstellungen zu sehen sein.

15. Juni bis 28. Oktober 2007  
*Oberammergauer Fotografien – Oberammergauer Fotografen*

15. Juni bis 15. Juli  
*Die Kinder der Herrgottschnitzer*  
 Ein Porträtserie von Thomas Dashuber

20. Juli bis 9. September  
*Bitte lächeln – 50 Jahre Kofel Kamera Club*  
 Foto und Film in Oberammergau

14. September bis 28. Oktober  
*Weiss*  
 Florian Wagner

**Eine Porträtserie von Thomas Dashuber**

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts gab es in Oberammergau regelrechte Schnitzfabriken, mit bis zu 100 angestellten Holzbildhauern, die Kruzifixe in allen Größen – ja ganze Kircheneinrichtungen im Akkord produzierten. Geht man heute durch die zahlreichen Souvenirläden Oberammergaus hat man den Eindruck, dass Schnitzereien oder sakrale Kunst nur noch die allerwenigsten Käufer interessieren. Die Gründe, die dafür genannt werden, sind sehr vielfältig und allgemein: Der schwache Dollar, die Reiseunlust der Amerikaner seit dem 11. September 2001 oder die grundsätzliche gesellschaftliche Veränderung.

„Wer interessiert sich denn heute noch für sakrale Kunst“, fragte ein Holzschnitzer, „wo es doch E-Mail, Internet und DVDs gibt?“ Wer andererseits ist gewillt mehrere hundert Euro für das Sinnbild eines Glaubens auf den Tisch zu legen, mit dem er schon lange nichts mehr zu tun hat?

Hat das Handwerk in einer konsumorientierten Wegwerfgesellschaft überhaupt noch eine Chance?

Hinzu kommt, dass die Globalisierung auch vor der Schnitzkunst nicht haltgemacht hat, sondern die vorgefräste Billigware aus Südtirol oder Fernost auf den Markt schwemmt und die Preise kaputt macht.

Die Porträtserie von Thomas Dashuber ist eine Bestandsaufnahme des Jahres 2006 und zeigt, wie verschieden die Antworten der jeweiligen Schnitzer und Bildhauer auf die derzeitige Situation sind.

Thomas Dashuber – geboren 23.9.1971 in Asse / Belgien. Schulzeit in Oberammergau. 1992 bis 1995 Studium der Fotografie in Südafrika. Anschließend Mitarbeit bei der Fotoagentur VISUM / Hamburg. 1997 - 2000 freier Redakteur und Dokumentarfilmer für den BR, ARD und arte. Seit 2001 freier Fotograf und Bildjournalist für nationale und internationale Publikationen. Zur Passion 2000 erschien der Dokumentarband *ECCE HOMO – The making of a passion play*. Thomas Dashuber lebt und arbeitet in München.

[www.dashuber.de](http://www.dashuber.de)



**50 Jahre Kofel Kamera Club  
 Foto und Film in Oberammergau**



1957 wurde der Kofel Kamera Club als eine Einrichtung der amerikanischen Truppenbetreuung gegründet. Ein Hauptziel war die Einbindung amerikanischer Militärangehöriger in das Ortsgeschehen. Diese Absicht wurde erfolgreich umgesetzt.

Die Clubräume befanden sich in den „Hawkins-Barracks.“ Dort gab es eine Dunkelkammereinrichtung mit mehreren Arbeitsplätzen, ein kleines Fotoatelier und Aufenthaltsräume. Günter Schwaiger, ein gelernter Fotofachmann, leitete den Club als Verantwortlicher und Instrukteur. Schon bald realisierten die Mitglieder auch gemeinsame Filmprojekte. Seit 1966 erstellt der Club jeweils eine Filmchronik der Ereignisse in Oberammergau im Jahreslauf. Vierzig Jahreschroniken stehen bisher im Gemeindearchiv. 1967 zeigte der Club seine erste Fotoausstellung, der viele weitere folgten. Nach der Auflösung der amerikanischen Einrichtung sah sich der Club im Ort nach einem neuen Domizil um. Im damaligen „Kahlbaumhaus“ fand sich ein geeigneter Raum für die inzwischen nur noch deutschen Clubmitglieder. Heute befindet der Club sich in den Kellerräumen des Ammergauer Hauses. Die Ausstellung zeigt Fotografien aus 50 Jahren und einen Überblick über historische Foto- und Filmapparate.

**Alle Film- und Dia-Abende des Begleitprogramms des Kofel Kamera Clubs beginnen um 20 Uhr im Oberammergau Museum:**

**26.07. Chronik 1966 – 68**  
*Schafwanderung*, Videofilm von Knut Hagenauer  
*Rauchzeichen unterm Hörnle*, Videofilm von Manfred Strowig  
*Kreuz mit dem Kreuz*, Videofilm von Knut Hagenauer

**02.08. Passion 70**  
*Träume in weiß*, Videofilm von Bernd Nafe  
*Land unter – Hochwasser in Oberammergau*, Videofilm von Bernd Nafe  
*Kas und Käse*, S8 Film auf Video überspielt, von Zeno Bierling  
*Nostalgie* (Eisenbahn), Videofilm von Hugo Pernetta

**09.08. Chronik 1980 – 97**  
*König Ludwig Veteranenfahrt*, von Hugo Pernetta  
*Der Radlmacher*, Videofilm von Zeno Bierling  
*Ramadama* (Ameisen), Videofilm von Anton Baur

**16.08. Die Rosnerprob**  
 S8 Film auf Video überspielt, von Zeno Bierling  
*Gute alte Zeit*, S8 auf Video überspielt, von Friedl Grawe

**23.08. Hexenkräuter und Zauberableml**  
 Tonbildschau von Robert Löffler  
*Augenblicke im Ammertal*, Tonbildschau von Vitus Fenzi  
*Hoamat*, Tonbildschau von Robert Löffler

**30.08. August Impressionen**  
 Digitale Tonbildschau von Martin Doll  
*Spätsommer im Ammertal*, digitale Tonbildschau von Martin Doll

**06.09. Chronik 2005**  
*Rotwild im Ammergebirge*, Videofilm von Hermann Niggli  
*Wiesmahdzauber*, Videofilm von Zeno Bierling

[www.kofel-kamera-club.de](http://www.kofel-kamera-club.de)